



Bester „Tischei“ oder nicht?

(hubs) – „Ich möchte, dass er sich nach der Matura wirklich total auf den Sport konzentrieren kann“, sagte mir Georg Marchl, der einzige Junioren-Weltmeister Salzburgs, anlässlich einer Ehrung für seinen hochtalentierten Sohn Florian: „Er soll es besser haben als ich, sich international durchzusetzen.“ Als Georg seinerzeit erstmals bei Olympia am Start war, verstarb sein Vater, und er musste den Tischlereibetrieb übernehmen und im Sport etwas kürzer treten. Flo „vernichtete“ vorgestern den Routinier Mario Hartmann regelrecht. Wird er der beste „Tischei“ (so wurde schon der Vater gerufen)? „Der kleine Bruder Simon wird noch stärker“, sagen die Walser Trainer, und auch der Vater meint: „Leicht möglich.“ An den Marchls sieht man das Erfolgsgeheimnis: Ringen in den Genen, Förderung durch die Eltern, beinharte Arbeit mit tollen Trainern, perfektes Umfeld – darum hat Wals den mit Abstand besten Nachwuchs mit durchaus internationaler Zukunft. Der wahre Kick wäre jetzt ein Erfolg à la Vater Georg, aber dazu braucht man auch Glück.